

Auszug aus **FORVM** bei **Context XXI**

(<http://contextxxi.org/marcia-funebre.html>)

erstellt am: 15. Juli 2024

Datum dieses Beitrags: Dezember 1989

# Marcia funebre

## ■ HEDWIG LACHMANN

Begrabt die Männer, dass nicht das  
Getöse

Des Schlachtgemenges länger sie um-  
schallt,

Und dass vom Todeskrampf, der sie  
umkrallt,

Die Erde ihre starren Glieder löse.

O traure, traure, Herz, an den Gebeinen  
Der Mannheit, die dem rohen Schwert  
erlag,

Zehntausend starben dir an einem Tag,  
Beweine sie, als weintest du um einen !

Auf fahlen Äckern stockt in breiten

Spuren

Das frisch vergossene, noch warme Blut;  
Vergeudet, wie ein allzu feiles Gut,  
Verwest die Frucht der Mütter auf den  
Fluren.

Mit Dunkel überziehend ihre Namen,  
Sprengt über sie der erzbeschlagne  
Tross,  
Dicht Mann bei Mann, erlöschen Stamm  
und Spross

Und auf verheertem Grund verfallt ihr  
Samen.

Begrabt die Männer, dass nicht das  
Getöse

Des Schlachtgemenges länger sie um-

schallt,

Und dass vom Todeskrampf, der sie  
umkrallt,

Die Erde ihre starren Glieder löse.

*Hedwig Lachmanns Gedichte* — Aus:  
Der Sozialist. Organ des Sozialis-  
tischen Bundes (Berlin), Nr. 4 vom  
1.3.1915 (*Melancholia*) und Nr. 19 v.  
1.12.1914 (*Marcia funebre*)

Lizenz dieses Beitrags

Copyright

© Copyright liegt beim Autor / bei  
der Autorin des Artikels